

An das
Präsidium des Nationalrats

E-Mail: begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

**Stellungnahme zum Entwurf der
Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst
GZ BKA-920.196/0004-III/1/2013**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich, Mag. Petra Decker, erlaube mir, in offener Frist meine Stellungnahme zum gegenständlichen Entwurf zu übermitteln. Einer Veröffentlichung auf der Homepage stimme ich ausdrücklich zu.

Vor einiger Zeit wurde der Entwurf für ein neues Lehrerdienstrecht in Begutachtung geschickt. Dass dies ohne sozialpartnerschaftliche Einigung geschah, halte ich demokratiepolitisch für bedenklich.

Noch gravierendere Schäden wird allerdings die Zukunft der Bildung in unserem Land davontragen: Gänzlich inakzeptabel und deshalb abzulehnen sind v. a. die folgenden Maßnahmen:

- Künftig sollen alle LehrerInnen gegen ihren Willen in jedem Fach, in jeder Schulstufe und in jeder Schulart eingesetzt werden können. Wie soll Begeisterung und „Feuer“ für das Fach übermittelt werden, wenn sich die Lehrperson damit nicht identifiziert??
- Künftig soll der Bachelor reichen, um auch an AHS und BHS zu unterrichten. Das heißt, LehrerInnen sind nur halb so lange ausgebildet wie bisher. Das bedeutet ein massives Downgrading. Begabte Oberstufenschüler werden die Lehrperson belächeln und können bei so einer fachlichen Ausbildung keinen fachlichen Respekt haben.
- Eine Erhöhung der Arbeitszeit um bis zu 40 % und finanzielle Verluste im Laufe eines Berufslebens von bis zu einer halben Million Euro trifft vorwiegend Frauen. Das neue Dienstrecht ist nicht nur leistungs-, sondern v. a. frauenfeindlich, wie so Vieles in unserer Gesellschaft. **Werten Sie den „Beruf**

Mutter“ auf und wir haben weniger sozial geschädigte Kinder in den Schulen!

- Junge KollegInnen werden durch das neue Dienstrecht regelrecht „verheizt“: Es bedeutet massive Mehrbelastung ohne entsprechende Abgeltung und v. a. ohne adäquates Support-Personal an jeder einzelnen Dienststelle.
- Wie soll bei so vielen Stunden an der Schule eine ordentliche Vorbereitung zuhause gemacht werden können? 20 Werteinheiten oder gehaltene Stunden heißt noch lange nicht 20 Stunden Arbeit. Wo bleiben denn die ganzen „Löcher“ im Stundenplan? Welche Berufsgruppe muss denn darauf warten, dass sie wieder arbeiten darf und hat 50 min „Zwangspause“ – Der Arbeitsplatz eines Lehrers ist bestenfalls 50 x 50 cm groß und in meiner Schule teilen sich 55 Lehrer 3 Computer..... viel Spaß beim Arbeiten! In den 20 Stunden, die in der Presse immer groß ausgelobt werden ist keine Konferenz , Sprechstunde, nachgeholte Schularbeit, außerordentliches Elterngespräch die Liste könnte noch lange sein... mitberücksichtigt!!

Mit freundlichen Grüßen ,

Mag. Petra Decker

In der Lisse 13

6092 Birgitz

☎ +43 664 38 64 223

✉ petra.decker@aon.at